

Damit Mama auch mal durchschnaufen kann

RIEDBERG Projekt unterstützt Mütter im Alltag – Weitere Helfer dringend gesucht

Wenn Claudia Spahn von ihren vier ehrenamtlichen Helferinnen im Projekt „welcome“ erzählt, spricht sie gerne von „Engeln“. In den Ohren derjenigen, die von diesen Engeln unterstützt werden, dürfte das nicht übertrieben klingen: Im Fokus von „welcome“ stehen nämlich Familien mit Babys, die mit der ehrenamtlichen Hilfe entlastet werden sollen. Für den Riedberg und benachbarte Stadtteile koordiniert Claudia Spahn von Familienzentrum Billabong das Projekt.

Stundenlang nur gebrüllt

Einer ihrer Engel ist Gudrun Köhler. Seit gut zwei Monaten besucht die 63-Jährige, die am Riedberg wohnt, zweimal pro Woche Nicole Klötters und die knapp sechs Monate alte Yael. Hinter der jungen Familie liegen harte Zeiten. Als Yael wenige Wochen alt war, stand der Umzug von Bornheim nach Nieder-Eschbach an. Und: Yael war ein Schreikind. Stundenlang brüllte das kleine Mädchen ohne Unterlass, in durchdringender Lautstärke, die man dem zarten Geschöpf gar nicht zutraut, erzählt die Mutter. „Sie kriegt schon Dezibel zusammen, wenn sie schreit“, bestätigt Gudrun Köhler und hält Yael liebevoll ihren Finger hin, den das Baby vertrauensvoll umfasst.

Für Nicole Klötters, die mit der Kleinen meist allein ist, weil ihr Mann beruflich viel unterwegs sein muss, waren diese Wochen eine Tortur. Auch wegen der vielen Termine in Arztpraxen und Krankenhäusern, bis die Mediziner endlich herausfanden, dass Yael an einer Kuhmilch-Allergie leidet. Verwandte, die der Familie helfen könnten, leben weit weg. Irgendwann, erinnert sich die 40-jährige Mutter, sei sie kaum mehr zum Essen gekommen. Eine besorgte Kinderärztin riet ihr schließlich, sich dringend Unterstützung zu suchen. Aber wo? Aus lauter Verzweiflung bat Nicole Klötters vor gut drei Monaten in einem sozialen Netzwerk um Hil-



Manchmal muss man sich helfen: Gudrun Köhler, Claudia Spahn und Nicole Klötters mit Yael (6 Monate).

FOTO: HAMERSKI

fe. Und hatte das Glück, dass Claudia Spahn ihre Nachricht las und sich bei ihr meldete – mit dem Vorschlag, es doch mit einer Ehrenamtlichen des Projekts „welcome“ zu versuchen.

So kam Gudrun Köhler zu der kleinen Familie. Jeden Mittwoch- und Freitagnachmittag besucht sie Nicole Klötters und Yael, spielt mit der Kleinen, geht mit ihr spazieren, schaut mit ihr Bilderbücher an oder versucht, sie zum Einschlafen zu bringen. Und schafft damit ein wenig Freiraum für die 40-Jährige, damit diese dringenden Papierkram oder Telefonate erledigen kann. Oder den Keller aufräumen. Oder einfach mal durchatmen. Sehr zur Erleichterung von Nicole: „Vorher war jeden Tag Krisen-Bewältigung, das war nicht schön.“ Und auch Gudrun Köhler, die alleinstehend ist und früher Seminare in der Erwachsenenbildung orga-

nisierte, freut sich auf die Besuche in Nieder-Eschbach – bei ihrer Ersatzfamilie, wie sie es nennt: „Ich hab’ Zeit, ich bin fit, und es macht Spaß.“

Der Bedarf im Viertel ist groß

Eine Art „moderner Nachbarschaftshilfe“ sei das Projekt „welcome“, sagt Claudia Spahn. Der Bedarf sei vor allem am Riedberg groß, schließlich leben hier viele junge Familien, die keine Verwandten in der näheren Umgebung haben. Deshalb sucht die Koordinatorin noch nach weiteren Ehrenamtlichen, die sich gerne ein- bis zweimal pro Woche um junge Familien kümmern wollen – nicht nur um die Babys, sondern zum Beispiel auch um Geschwisterkinder, damit diese sich nicht vernachlässigt fühlen: „Es wäre schön, wenn wir zehn

Viermal in Frankfurt daheim

Das Projekt „welcome“ gibt es an rund 230 Standorten in Deutschland, Österreich und der Schweiz. In Frankfurt gibt es vier Ansprechpartnerinnen:

- Für den Riedberg Claudia Spahn im Familienzentrum Billabong (Telefon 0 69/98 95-77 95) und 01 76/71 22-75 01, E-Mail: riedberg@welcome-online.de),
- für Frankfurt-West Iris Meyer, Evangelische Familienbildung/Evangelisches Familienzentrum Höchst (Telefon 0 69/37 00 64 07, E-Mail:

frankfurt.west@welcome-online.de),

- für Frankfurt-Süd Heike Nocken-Höpker, Evangelische Familienbildung (Telefon 0 69/60 50 04 33, E-Mail: frankfurt.sued@welcome-online.de)
- für Frankfurt-Nord Katrin Groß-Dresselhaus, Zentrum Familie, Haus der Volksarbeit (Telefon 01 51/14 77 61 83, E-Mail: frankfurt.nord@welcome-online.de). Weitere Informationen unter www.welcome-online.de. bid

bis 15 Leute dafür hätten.“ Sie selbst kümmere sich um die Vermittlung und die Begleitung der Helfer, zum Beispiel bei regelmäßigen Treffen, zu denen auch Referenten eingeladen werden. Nicole Klötters ist von dem Projekt

begeistert. Vor allem deshalb, weil sie hier so schnell Hilfe erhalten habe, die sie so dringend gebraucht habe: „Jetzt ist das Kind entspannter und die Mama auch.“ Dank des Engels.

BRIGITTE DEGELMANN